

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 18 (1913)

Artikel: Harte, rauhe Schicksalsschläge [...]
Autor: Morgenthaler, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Harte, rauhe Schicksalsschläge sind dem A. A. C. Z. auch in seinem achtzehnten Jahre — 1913 — nicht erspart geblieben.

Wieder hat sich der grause Tod unter unsern Aktiven sein Opfer geholt; doch kam er diesmal nicht in Form des Bergtodes, nein — ein schmähhlicher Typhus hat am 4. März unsern unvergesslichen Franz Korrodi jählings dahingerafft. Kaum war der erste Schmerz überwunden, so kam aus Wien die neue Trauerbotschaft «Eduard Wagner, unser Gründer und verehrtes Ehrenmitglied, ist nicht mehr.» In unsern Mitteilungen haben die nächsten Freunde ihren lieben Verstorbenen herzliche Worte der Erinnerung gewidmet.

Es ist an mir, hier einiges davon zu erwähnen.

Franz Korrodi wurde im Herbst 1911 aktiv im Club. Nur 1¹/₂ Jahre war es ihm vergönnt, seinem geliebten A. A. C. Z. leben zu können. Diese kurze Spanne Zeit hindurch hat er aber auch getan was Ehre und Pflicht des AACZlers. Kaum einer hat treuer mitgemacht, hat neben den Rechten auch die Pflichten auf sich genommen. Unter seiner praktischen Hand wurde die Clubbibliothek neu geordnet, und in der Folge von den jüngeren Mitgliedern auch tüchtig benützt. Sein organisatorisches Talent hat er dem A. A. C. Z. bei der Redaktion des Silvretta-Führers treulich zur Verfügung gestellt. Dabei vermochte er wie sein unglücklicher Namensvetter Franzl die Gemütlichkeit in die trockenste Geschäftssitzung hereinzubringen. Fiducit!

Eduard Wagner, AACZ's Grossvater und Onkel in einer Person sollte das XX. Stiftungsfest seines A. A. C. Z. nicht mehr erleben. Wer hätte so etwas vermutet, als er in voller Jugendfrische den Club bei seinem XV. Gründungsfeste dirigierte. Auch er, der so oft mit den höchsten Gefahren gerungen, sollte nicht in den Bergen sterben; er erlag einem Lungenleiden in Wien.

Tief war die Erschütterung bei Alt und Jung. Wer ihn auch nur flüchtig gesehen, der musste ihn lieben. Eduard Wagner war ein Prachtskerl, ein Muster für die Jungen. Wenn in den letzten Jahren eine schwierige Frage an den Club trat, und solche gabs in letzter Zeit genug (Spoerryhütte etc.), so erhob er aus

Wien seine väterliche Stimme und gab scharf und klar die Grundsätze des A. A. C. Z. an, und davon wurde nicht abgewichen. Die Grundsätze, die den A. A. C. Z. entstehen liessen, diese Ideen halten wir Jungen auch heute noch hoch und heilig — sie sind unsere Kraft und Stärke. Wie leuchtete Eduard Wagner oben an der Festtafel beim XV. Stiftungsfeste, als er sah: «Ha, die Jungen sind noch wie wir Alte waren».

Eduard Wagner hat die glücklichsten Zeiten des Alpinismus noch miterlebt. Als einer der ersten Führerlosen war es ihm vergönnt, die allergrössten Touren zum ersten Mal führerlos zu machen. Gross waren damals die Anfeindungen. Durch seine hervorragenden Fähigkeiten vermochte er sie alle zu erdrücken und wer könnte heute dem richtigen Führerlosen seine Existenzberechtigung absprechen?

Nie, so lange AACZler in die Berge gehen, wird Eduard Wagners Andenken im Club erlöschen.

Nun der geschäftliche Jahresbericht.

Das neue Jahr wurde gleichzeitig durch zwei Clubtouren eingeleitet. Während die halbe Aktivenhorde die Silvretta durchforschte, arbeitete die andere Hälfte bei herrlichem Wetter in der Bernina. Das erfreuliche Resultat davon: Der Silvretta- und Berninaskiführer ist vollständig geworden.

Näheres darüber auf der nächsten Seite.

Eine 3. Clubtour führte den A. A. C. Z. am 1. Juni in seine Hütte an der Windgälle. Leider erlaubte die schlechte Witterung den 7 Aktiven und 6 Gästen nur die Besteigung der Gr. Windgälle. Ebenso litt die Clubskitour ins Rotondogebiet unter dem schlechten Wetter. Wie diese beiden Clubtouren litten auch die Ferienfahrten unter den schlechten Verhältnissen der ganzen Sommersaison. Ganz so schlimm wie voriges Jahr wars zwar nicht. Dass die hohen Berge nur für einzelne Tage in richtiger Condition waren, konnte nicht verhindern, dass dafür die grössten Probleme an kleineren Bergen gelöst wurden. Ich verweise auf die grosse Zahl neuer Touren.

Was am meisten zu bedauern ist, das ist der geringe Erfolg, den wir dieses Jahr im Clubgebiet südlich des Jnn zu verzeichnen haben. Militärdienst, Studienpflichten während der halben Ferienzeit hinderten die Aktiven dieses Jahr zufällig stärker als sonst. Die Aktiven, mit Ausnahme Schucans gehen ja sowieso keine

A. H. in diese abgelegene Ecke hinaus, mochten nicht bei dem unsicheren Wetter ihr bischen freie Zeit aufs Spiel setzen und machten an günstigen Tagen rasch etwas in der Nähe. Es muss auch begriffen werden, dass die Jungen mehr Freude und Eifer haben, auf die grossen Berge loszuziehen, statt sich voller unbekannter, wenn auch schwerer Schweizerdolomitenspitzen zu fressen. Sie glauben eben doch satter zu werden von 4-Tausendern.

Wir wollen hoffen, es werde diesen Sommer um so tüchtiger der Erforschung der Ofenpassgruppe Zeit und Arbeit gewidmet.

Dass auch unsere A. H. nicht ermüden, zeigen die Resultate der Pamirexpedition, an der unser lieber A. H. v. Ficker teilnahm.

Alle die ausseralpinen Leistungen der letzten paar Jahre haben beim jungen Clubnachwuchs neue Ideen geweckt. Da ich als derzeitiges Präsidium ja wohl die Pflicht habe, den Contact und die Beziehungen zwischen den A. H. und dem aktiven Club aufrecht zu erhalten, sei mir hier erlaubt, kurz auf diese neuen Ideen und Ideale der Jungen einzutreten. Mit einem Wort: Uns Jungen sind die Alpen schon fast zu eng geworden. Nicht, dass wir uns anmassen, die ewig grossen Probleme der Alpen zu unterschätzen, nein, gar nicht, mit Ehrfurcht schauen wir auf sie. Aber, die grösste alpinen Probleme sind eben doch dahin. Vergangenen Zeiten gehören unbetretene Alpengipfel an, die Keuschheit hehrster Berge und Gletscher ist schamlos entweiht. Was für traurige Reste masslosen Glücks findet der heutige AACZler noch in den Alpen? Und was könnten ihm die, in ihrer vollen Ursprünglichkeit und Wildheit erhalten gebliebenen Berge fremder Länder für neue Befriedigung verschaffen?

Liegt vielleicht nicht gerade in diesen natürlichen, aus der völlig geänderten Sachlage entsprungenen Idealen des jungen Club ein Anzeichen, dass der A. A. C. Z. noch gesund und kräftig? Könnte sich der A. A. C. Z. nicht ein hohes, hehres, unvergängliches Ziel setzen, wenn er sich mit Macht auf ausseralpine Probleme werfen würde, und wärs vorläufig schliesslich auch nur — prinzipiell.

Dass nicht nur der erste Schritt schwierig wäre und langer Vorbereitungen bedürfte, sondern auch jedes Einzelmitglied grössere Pflichten auf sich laden würde, wissen wir Aktive genau.

Die A. H. aber, die durch ihre Stellung gelegentlich etwas bei Expeditionen und ähnlichen Unternehmungen mitzusprechen

haben, bitte ich, auch hier wieder wie schon in den «Mitteilungen», sich an den Club zu wenden, wenn sie Leute suchen; tuts dem Club zuliebe.

Im Anschluss an diese Gedanken möchte ich auch Herrn Ingenieur Korrodi ein Legat zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Franz mit der Bestimmung: «Für ausseralpine Touren» recht herzlich verdanken. Möge dieser Fond zur Grundlage der neuen Gedanken des A. A. C. Z. werden.

An einen Anlass muss hier noch erinnert werden. Am 13. August weihten Dr. N. Platter und Unterzeichneter in Begleitung mehrerer Herren vom acad. Alpenclub Innsbruck unserm verunglückten Franz Obexer bei der Tribulaunhütte eine Erinnerungstafel mit Inschrift. Darf ich hier nochmals dem A. A. K. I. für seine liebenswürdige Teilnahme an dem Weiheakt danken.

Das Innenleben des Club war das ganze Jahr hindurch ein sehr erfreuliches. Alle die verschiedenen Aemter wurden prompt erfüllt, jeder tat seine Pflicht und gelegentlich schlugen wir Aktive einander halb tot in lauterer Freundschaft und Gemütlichkeit.

Zu den zahlreichen Vorträgen eilten oft von weither A. H. extra herbei. Ebenso wussten sie auch stets eine dankbare Gästecorona herbeizulocken, so am

30. Januar: «Bilder von Portugies. Timor», von Dr. Fr. Weber.

6. Februar: «Java und Sumatra», von Dr. Fr. Weber.

24. April: «Kaukasusbilder», von Dr. W. A. Keller.

29. Mai: «Quer durch Grönland», von Dr. H. Hössli.

17. Juni: «Bilder vom Kriegsschauplatz», von Dr. H. Brun.

23. Oktober: «Bolivia und die Cordilleren», von Dr. Th. Herzog.

20. November: «Walliser Skihochtouren», von W. Odermatt.

Gut besuchte Freudenfeste waren Stiftungsfest und Weihnachtskneipe.

Neu-Aufnahmen brachte uns das Jahr nur 2, nämlich

E. Hauser ing. aus Glarus.

B. Lauterburg ing. aus Bern.

Dagegen sind die Uebertritte zu den Alten Herren zahlreich. Bähler und Kurz zogen im Frühling auf die Landestopographie, Munck nach Deutschland, Geo Finch nach England, Dr. Keller fast bis nach Asien und schliesslich bezogen Preiss und Kübler auf den Herbst auswärtige Universitäten.

Allen geht es gut

Im Komitee waren tätig:

S. S. 1913: Präsident: W. Odermatt.
1. Aktuar: H. Morgenthaler.
2. Aktuar: L. Hürlimann.
Quästor: E. Hauser.
Bibliothekar: E. Schaub.
Projektionswart: M. Finch.

W. S. 1913/14: Präsident: H. Morgenthaler.
1. Aktuar: L. Hürlimann.
2. Aktuar: B. Lauterburg.
Quästor: E. Hauser.
Bibliothekar: E. Schaub.
Projektionswart: vacant.

Die Aufnahmekommission setzte sich zusammen, im S. S. aus Odermatt, Staub und Finch, im W. S. aus Morgenthaler, Finch und Hürlimann.

Freundschaftsbande knüpften wir auch dieses Jahr enger, so namentlich mit dem Akademischen Alpenclub Innsbruck. Sympathieen wurden ausgetauscht mit dem C. A. I. und dem S. A. C., bei deren 50 jährigen Jubiläumsfeiern unsere A. H. Martini resp. Charly Egger und Dr. Platter den Club repräsentierten; ferner mit all den akademischen Bruderclubs. Zahlreiche Einladungen einzelner S. A. C.-Sektionen zu verschiedenen Festen und Feiern wurden uns gütigst zugesandt. Ihnen allen sei hier nochmals der beste Dank des Clubs ausgesprochen.

Als am Ende des Jahres auch noch der Skiführer durch die Silvretta und Bernina zur Herausgabe kam (er kann von Manatschal, Ebner & Co. in Chur zum Preis von Fr. 1.50 bezogen werden), hatte das Jahr 1913 einen viel bessern Verlauf genommen, als sein trauriger Anfang vorausahnen liess.

Im alten, freien Gang, höchstens das Ziel etwas verändert, immer gleich tatenfroh und glücklich, ziehen die AACZler den Bergen zu; möge es bis in alle Ewigkeit glückliche AACZler geben!

Allen Mitgliedern und Freunden entbiete ich die herzlichsten Grüsse des Club.

Haila A. A. C. Z.!

Zürich, im Februar 1914.

Der Präsident: *H. Morgenthaler.*